



Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg



Workshop 4 (Tag 2) Kinderkreis moderieren und Mathematik

FH;P

Referent*in: Annemarie Rasche

BLOSSIN

Kinderkreis und Mathematik

Herzlich Willkommen!



Alltagssituation: Kinderkreise moderieren

Kapitel 6.2 | Situationen, in denen Themen der Kinder im Mittelpunkt stehen | S. 114 ff.

Ein Kinderkreis steht für Austausch, soziale Eingebundenheit und Vertrautheit

Ein Kinderkreis bietet eine ideale Gelegenheit, um:

- ✓ Rituale gemeinsam zu pflegen
- ✓ über interessante Themen nachzudenken
- ✓ eigene Erfahrungen oder neues Wissen einzubringen
- ✓ einander zuzuhören
- ✓ Aktivitäten oder Veränderungen abzustimmen und Regeln auszuhandeln

Kinderkreise moderieren

Ziele:

- Kinder sollen sich auf den Kinderkreis freuen, sich eingeladen fühlen und neugierig auf die Themen sein
- Sie sollen die Möglichkeit haben, selbst zu Wort zu kommen und sich zu beteiligen
- Erfahrung, sich über längere Zeit zu konzentrieren und zuzuhören, wenn etwas interessant ist

Risiken:

- starre Abläufe
- langes Sitzen-Müssen
- Wartezeiten, bis eine eigene Äußerung erlaubt ist
- das Empfinden, durch Äußerungen zu stören
- der Zwang zur Teilnahme oder der Ausschluss vom Kinderkreis

Aussagen von Kindern

„Mir gefällt es total im Morgenkreis, weil wir da Aufwärmspiele machen und zählen, wer da ist, und tolle Musik hören. Am Montag erzählen wir das Highlight vom Wochenende. Das ist total cool. Wenn man zu viel Ärger macht, muss man neben einem Erzieher stehen.“ (Helene)



Pädagogisches Handeln

Kapitel 6.2 | Kinderkreise moderieren | S. 115 ff.

Voraussetzungen für das Gelingen:

- Bereitstellung von guten Gesprächsimpulsen/ Ermutigung zu eigenen Impulsen der Kinder
- Freiwilligkeit in der Teilnahme und in der Dauer der Teilnahme

„Ich habe gestern gesehen, dass mehrere von euch draußen bunte Blätter gesammelt haben [...] möchtet ihr uns die Blätter zeigen?“

Vorbereitung und Organisation:

- Kinder rechtzeitig über den Termin des Kinderkreises informieren/ Genügend Zeit für den Übergang einplanen
- Kinderkreis als verlässlich gestalten, sodass die Kinder ihn als festen Bestandteil erleben

Gestaltung des Kinderkreises:

- Aufgreifen von Themen der Kinder, z. B. Erlebnisse, Interessen, aktuelle Aktivitäten
- Kinder sollen zeigen und erklären können, was sie interessiert, um die Lust an der Beteiligung zu wecken.

„Ich habe gestern gesehen, dass mehrere von euch bunte Blätter gesammelt haben. Möchtet ihr sie uns zeigen?“

Pädagogisches Handeln

Dialogführung:

- Gestaltung von Dialogen, die es den Kindern ermöglicht, inhaltlich aufeinander Bezug zu nehmen
- Erlebnisberichte der Kinder als Ausgangspunkt für gemeinsames Nachdenken nutzen

„Warum werden die Blätter im Herbst bunt?“, „Warum macht das Sammeln manchen Menschen Spaß?“

Beteiligung der Kinder an der Gestaltung:

- Kinder können den Kinderkreis gemeinsam mit den Erwachsenen oder alleine vorbereiten
- Kinder können Verantwortung übernehmen, z. B. den Treffpunkt schmücken, Materialien bereitlegen, den Start ankündigen oder Spiele auswählen
- Unterstützung anbieten, ohne eigenmächtig in das Tun der Kinder einzugreifen

Freiwilligkeit und Partizipation:

- Kinder dürfen frei wählen, ob sie am Kinderkreis teilnehmen oder ihre vorherige Tätigkeit fortsetzen
- Dies ermöglicht erste Erfahrungen mit Partizipation und Selbstbestimmung
- Akzeptieren, dass es Kindern schwerfallen kann, sich zu entscheiden und dass sie ihre Meinung ändern dürfen

Vorsicht! Was sollte vermieden werden:

- Drängt die Kinder nicht zur Teilnahme oder dazu, etwas zu sagen oder zu tun
- Lasst die Kinder ihre Körperhaltung und Position selbst wählen
- Seid flexibel mit euren Planungen
- Nehmt die Bedürfnisse der Kinder ernst und lasst sie nicht warten, wenn sie etwas brauchen
- Übt keinen Druck aus und verbietet nicht ohne Grund das Sprechen
- Verzichtet auf Bewertungen der Äußerungen der Kinder
- Behandelt alle Kinder gleich und bevorzugt oder benachteiligt niemanden

Verknüpfungstext

... mit dem Bildungsbereich „Mathematik“

(Was Kinder lernen können | Kapitel 7.2, S. 223 und 6.2, S. 120)

Aufgabe:

- Lesen Sie bitte den Verknüpfungstext!
- **Was können Kinder dabei lernen?**
- Machen Sie sich Notizen!

Pädagogisches Handeln

- Lesen Sie Auszüge im Bildungsplan zum päd. Handeln im Bildungsbereich Mathematik
- **Überlegen Sie, wie diese Impulse auf unsere Alltagssituation „Kinderkreise“ übertragen werden können!**
- Was können Sie mit den Kindern tun? Notieren Sie Ihre Gedanken auf Kärtchen

Reflexion und Austausch

- Blicken wir auf die Impulse aus dem Bildungsplan; setzen Sie das in Ihrer Einrichtung um?
- Was könnten Sie machen, damit es umgesetzt wird?
- Oder auch: Wenn nein, was hindert Sie daran?



Feedback

Bitte nutzen Sie den Feedbackbogen!

Herzlichen Dank!

Partizipative Bildungsumgebung

- Ort:** Der Kinderkreis sollte nicht im Hauptspielbereich stattfinden
Nutzt eine ruhige Ecke im Raum oder gar draußen
- Atmosphäre:** Der Kinderkreis sollte einladend sein und kein Gefühl der Unterbrechung vermitteln
Materialien im Kreis sollten spannender sein als das restliche Spielmaterial, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen
Positioniert euch auf Augenhöhe mit den Kindern, zum Beispiel ebenfalls auf dem Boden
- Freiwilligkeit:** Stellt sicher, dass alle Kinder, die teilnehmen möchten, genügend Platz haben
- Moderation:** Nutzt Moderationshilfen wie Erzählstein, Plaudertäschchen oder Sanduhr, um die Beteiligung der Kinder zu fördern
- Individualität:** Ermöglicht den Kindern, ihre Teilnahmeform frei zu wählen (stehend, sitzend, liegend)

Kinderperspektive

- „Wir wollen die Kinderkreise verändern und da wollen wir wissen, wie findet ihr die eigentlich? Was gefällt euch dabei? Was findet ihr doof?“
- „Stell dir mal vor, der Kinderkreis wäre genauso, wie du ihn dir wünschst. Wie wäre er?“
- „Stell dir mal vor, es käme eine Fee und morgen wäre der Kinderkreis ganz anders und zwar ganz toll. Wie wäre er denn dann?“
- „Was würde euch im Kinderkreis guttun? Bewegung? Singen? Rätsel lösen?“

